



RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG:
**WISSENSWERTES ZUR
MEDIATION**

CHECK24

INHALT

1. Was ist Mediation?	03
2. Wie läuft eine Mediation ab?	04
3. Bei welchen Konflikten eignet sich die Mediation?	05
4. Mediation versus Gerichtsverfahren	05
5. Mediation und Rechtsschutzversicherung	06

RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG:

WISSENSWERTES ZUR MEDIATION

Alle Menschen sind unterschiedlich und haben ihre eigene Meinung. Das kann zu hitzigen Wortgefechten führen. Nicht immer lassen sich diese Meinungsverschiedenheiten gütlich klären. Viele Streithähne sehen den Gang vor Gericht als letzten Ausweg, wenn sie den Konflikt alleine nicht beilegen können. Neben dem Rechtsweg stehen Interessierten auch außergerichtliche Alternativen zur Wahl, zum Beispiel die Mediation.

Was ist die Mediation genau? Bei welchen Konflikten eignet sich dieses Verfahren? Welche Vor- und Nachteile hat die Mediation gegenüber einem Gerichtsverfahren? Und greift eine Rechtsschutzversicherung auch hierbei unter die Arme? Detaillierte Antworten auf diese Fragen können Sie im Folgenden nachlesen.

1. WAS IST DIE MEDIATION?

Die Mediation (von lat. mediatio = Vermittlung) ist eine außergerichtliche Form der Konfliktlösung, deren Wurzeln über zwei Jahrtausende zurückreichen. Seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts steigt in Deutschland das Interesse an diesem Konzept – die Erfolgsquote von über 75 Prozent spricht für sich.

Im Rahmen einer Mediation versuchen die Konfliktbeteiligten, gemeinsam zu einer gütlichen Einigung zu gelangen. Unterstützt werden sie dabei von einem speziell geschulten, unabhängigen und neutralen Vermittler, dem sogenannten Mediator.

Dieser hat keinerlei Entscheidungsbefugnis, sondern ist für den strukturierten Ablauf des Mediationsverfahrens zuständig. Er soll sicherstellen, dass die Beteiligten sich gegenseitig zuhören und tatsächlich die Konfliktpunkte herausgearbeitet werden.

Neben der Eigenverantwortlichkeit der Streitparteien sind weitere wichtige Grundlagen der Mediation:

› Freiwilligkeit:

Die Konfliktparteien nehmen freiwillig teil und können das Verfahren auf Wunsch jederzeit beenden.

› Allparteilichkeit:

Die Interessen und Bedürfnisse der Konfliktparteien werden gleichermaßen wahrgenommen und vertreten.

› Vertraulichkeit:

Alles, was besprochen wird, wird respektvoll und vertraulich behandelt – das gilt sowohl für den Mediator als auch für Streitparteien. Die Beteiligten sollen sich sicher sein können, dass später nichts gegen sie verwendet werden kann. Mediatoren sollten daher in einer Mediationsvereinbarung ausdrücklich eine Klausel aufnehmen, die auch die Konfliktparteien zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sollte die Mediation scheitern und es doch zu einem zivil-, familien- oder arbeitsgerichtlichen Verfahren kommen, sollten sich die Mediatoren selbst grundsätzlich auf ihr Zeugnisverweigerungsrecht berufen.

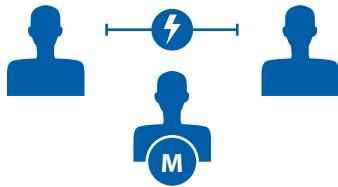


2. WIE LÄUFT EINE MEDIATION AB?

Ein Mediationsverfahren kann in fünf Phasen unterteilt werden:

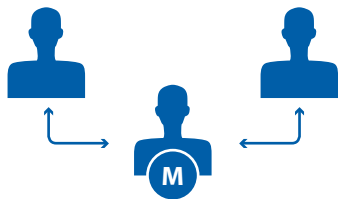
Phase 1: **Einleitung**

- › Ziel der Mediation wird verdeutlicht
- › Regeln der Mediation und Rolle des Mediators werden erklärt
- › Rahmenbedingungen und weitere Vorgehensweise werden festgehalten



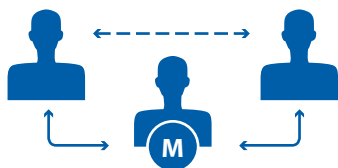
Phase 2: **Standpunkterörterung**

- › Konfliktparteien tragen Standpunkte vor
- › Themen, Streitpunkte und Konfliktfelder werden gesammelt und für die weitere Bearbeitung strukturiert
- › Zusammenfassung der bisher herausgearbeiteten Aspekte



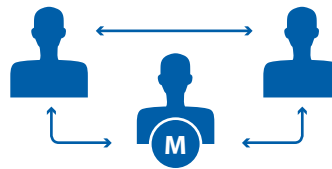
Phase 3: **Konfliktaufarbeitung**

- › Informationen, Daten und Wahrnehmungen werden ausgetauscht
- › Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien werden herausgearbeitet



Phase 4: **Problemlösung**

- › Entwicklung und Bewertung verschiedener Lösungsoptionen
- › im Idealfall wird eine Lösung gefunden, die die Interessen aller Beteiligten gleichermaßen berücksichtigt und mit der alle zufrieden sind



Phase 5: **Vereinbarung**

- › schriftliche Formulierung der Vereinbarung; nur Ergebnisse, denen alle Beteiligten zustimmen, werden darin aufgenommen
- › Mediator liest Vereinbarung laut vor
- › Vereinbarung wird unterschrieben
- › Konflikt ist beigelegt



Sind die Konfliktparteien nicht zu einem persönlichen Gespräch bereit, ist die telefonische Mediation eine mögliche Alternative. In diesem Fall ruft der Mediator die Beteiligten abwechselnd an und versucht zu vermitteln.



3. BEI WELCHEN KONFLIKTEN EIGNET SICH DIE MEDIATION?

Mediationsverfahren werden bereits in vielen gesellschaftlichen Bereichen zur Klärung von Konflikten eingesetzt, wie etwa in den folgenden:

persönliches Umfeld, zum Beispiel bei

- › rechtlichen Konflikten im Freundes- und Bekanntenkreis
- › Meinungsverschiedenheiten mit Werkstätten oder Handwerkern

familiäres Umfeld, zum Beispiel bei

- › Streitigkeiten wegen eines Erbes
- › Unstimmigkeiten in Familienunternehmen

räumliches Umfeld, zum Beispiel bei

- › Meinungsverschiedenheiten mit den Nachbarn
- › Konflikten zwischen Mieter und Vermieter

wirtschaftliches Umfeld, zum Beispiel bei

- › Konflikten mit dem Arbeitgeber
- › Streitigkeiten mit Arbeitskollegen

Grundsätzlich gilt: Eine Mediation ist immer sinnvoll, wenn Ihnen nicht in erster Linie daran gelegen ist, auf Biegen und Brechen Ihr Recht durchzusetzen, sondern Sie nach einer dauerhaften Lösung des Konflikts suchen und mit dem Konfliktgegner nach Möglichkeit langfristig wieder gut auskommen möchten.



4. MEDIATION VERSUS GERICHTSVERFAHREN

Mediations- und Gerichtsverfahren unterscheiden sich in mehreren Punkten. Wie bereits erwähnt wurde, beruht die Mediation – im Gegensatz zu einer Gerichtsverhandlung – auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und findet nur statt, wenn beide Konfliktparteien damit einverstanden sind.

Zudem verläuft ein Mediationsverfahren meist schneller und kostengünstiger als ein Gerichtsprozess – sowohl hinsichtlich der materiellen als auch der immateriellen „Kosten“, wie etwa der emotionalen Belastung. Darüber hinaus ist eine Mediation stets streng vertraulich, während Informationen aus Gerichtsverfahren unter Umständen ihren Weg in die Presse finden können.

Des Weiteren können Konfliktparteien bei einer Mediation den Ablauf selbst planen und den Zeitpunkt und Ort selbst wählen. Bei einem Gerichtsverfahren gibt es diese Entscheidungsmöglichkeit in aller Regel nicht.

Ein weiterer Vorteil der Mediation: In vielen Fällen kann der Konflikt in einem überschaubaren Zeitrahmen und ohne Folgekonflikte geklärt werden. Ein Gerichtsverfahren durchläuft dagegen oft mehrere Instanzen. Zudem wird bei einer Mediation eine sogenannte „win win“-Lösung angestrebt, mit der beide Parteien zufrieden sind – bei einem Gerichtsverfahren bekommt üblicherweise nur ein Beteiligter recht.

Außerdem bestimmen die Konfliktgegner bei einer Mediation selbst die Lösung ihres Konflikts – bei einem Gerichtsverfahren sind sie jedoch an die Entscheidung der Richter gebunden. Umfragen zufolge sind über 90 Prozent der Teilnehmer an Mediationsverfahren mit dem Verlauf und Ergebnis zufrieden – bei Gerichtsverfahren sind es lediglich 30 Prozent.

Tipp: Sollte Ihr Mediationsverfahren scheitern, steht Ihnen der herkömmliche Rechtsweg nach wie vor offen.

KONFLIKTLÖSUNG

GERICHT

Position / Rechte / Ansprüche

Sachebene

Gewinner / Verlierer
Verlierer / Verlierer

Entscheidung fremdbestimmt

MEDIATION

Interessen / Ziele

Sach- und Beziehungsebene

Gewinner / Gewinner

Entscheidung selbstbestimmt

5. MEDIATION UND RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Die Kosten eines Mediationsverfahrens kommen auf den Zeitaufwand und die Art des behandelten Konflikts an – zum Beispiel ist eine Mediation in Familienstreitigkeiten üblicherweise günstiger als eine Wirtschaftsmediation.

In der Regel werden für eine Zeitstunde 60 bis 300 Euro berechnet. Üblicherweise wird das Honorar des Mediators von den Konfliktparteien jeweils zu gleichen Teilen bezahlt. Eine leistungsstarke **Rechtsschutzversicherung** deckt nicht nur die Ausgaben für Gerichtsverhandlungen ab, sondern übernimmt auch die Ausgaben für Mediationsverfahren.

Je nach Anbieter kann die Kostenübernahme für außergerichtliche Schlichtungsversuche pro Jahr auf eine maximale Anzahl von Sitzungen und/oder einen Höchstbetrag gedeckelt sein. Entscheiden Sie sich für ein Mediationsverfahren, hilft Ihnen Ihr Rechtsschutzversicherer bei der Suche nach einem geeigneten Mediator, der auf Ihr Konfliktgebiet spezialisiert ist.

Des Weiteren können Sie sich auch selbst informieren und einen Blick in die Mitgliederverzeichnisse der großen Berufsverbände – Bundesverband Mediation e.V. und Bundesverband für Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt e.V. – werfen. In den Online-Datenbanken sind die deutschlandweit rund 5.500 Mediatoren gelistet, die eine profunde Ausbildung nachweisen können.

Haben Sie weitere Fragen?
Wir beraten Sie gerne:
089 - 24 24 12 44
oder
rsv@check24.de